

# KANTON BERN UNTERSTÜTZT RUDOLF STEINER SCHULEN

*Als fünfter Kanton führt der Kanton Bern finanzielle Beiträge an private Schulen ein – allerdings nur in beschränktem Rahmen.*

Fast einstimmig hat das Berner Kantonsparlament einer Revision des Volksschulgesetzes zugestimmt, das gesetzliche Grundlagen für finanzielle Beiträge an private Volksschulen schafft. Wird die Revision ab Sommer 2009 gemäss den Absichtserklärungen der Kantonsregierung umgesetzt, so erhalten mehr als 20 Jahre alte Privatschulen mit mehr als 100 Volksschülern jährlich 2000 Franken pro Schulkind vom 1. bis zum 9. Schuljahr. Konkret profitieren werden von dieser Neuerung die Rudolf Steiner Schulen in Bern, Ittigen, Steffisburg, Langenthal, Biel und wahrscheinlich auch Langnau sowie – aufgrund einer Spezialbestimmung – die International School of Berne. Diese Schulen werden künftig gleich behandelt werden müssen wie die drei ehemaligen privaten Lehrerseminarien NeueMittelSchule, Campus Muristalden und

Freigymner, die für ihre Volksschulstufen seit jeher Kantonsbeiträge erhalten haben. Diese Regelung schliesst bewährte und innovative Bildungsinstitutionen jedoch weiterhin von Kantonsbeiträgen aus: die Montessori-Schule in Bern, die Schulkoperative Biel (an der die Eltern in einem schweizweit einmaligen Modell selber unterrichten) oder auch die Ressourcenorientierte Schule (Reosch) in Bern. Als Erfolg (auch des koordinierten Lobbyings der Elternlobby Schweiz und der Rudolf Steiner Schulen) kann immerhin gewertet werden, dass keine Partei und kein einziger Redner im Grossen Rat grundsätzlich gegen die Unterstützung privater Schulen antrat. Die Berner Regionalgruppe der Elternlobby hat sich mit einer ausführlichen Stellungnahme am Vernehmlassungsverfahren zur Revision des Volksschulgesetzes beteiligt. Sie hatte direkten Kontakt mit allen Parteien und allen Kommissionsmitgliedern im Grossen Rat gesucht und war von Erziehungsdirektor Bernhard Pulver zu einem Gespräch empfangen worden.

*(Elternlobby Bern/Bruno Vanoni)*

«Ja zur Bildungsvielfalt für alle»

## DER ABSTIMMUNGSKAMPF BEGINNT

*Die Volksinitiative «Ja, Bildungsvielfalt für alle» erhält ein Gegenkomitee und eröffnet mit einer prominent besetzten Veranstaltungsreihe den Abstimmungskampf*

Im Dezember hat die *elternlobby baselland* ihre in Rekordzeit gesammelten Unterschriften der ersten Volksinitiative «JA, Bildungsvielfalt für alle» in Liestal der Regierung überreicht. 18 Monate später, also am 1. Juni 2008, muss laut Verfassung die Volksinitiative dem Volk zur Abstimmung vorgelegt werden. Wenn die Initiative angenommen wird, hat jedes Kind Zugang zum gesamten staatlich anerkannten Bildungsangebot und kann optimal nach seinen Fähigkeiten gebildet werden. Alle Eltern können innerhalb aller staatlichen Schulen und ohne finanzielle Einschränkung innerhalb der nichtstaatlichen Schulen wählen. Die Pro-Kind-Pauschale, die den Durchschnittskosten eines Staatsschulkindes ent-

spricht, folgt dem Kind an die nichtstaatliche Schule. Die Eltern müssen kein Schulgeld mehr bezahlen und die Lehrpersonen an nichtstaatlichen Schulen erhalten einen angemessenen Lohn. In anderen Kantonen, AR, AG, BS, LU, SG, SO, TG, VD, ZH, sind vergleichbare Initiativen in Arbeit. In BE und SZ arbeiten *elternlobby*-Mitglieder daran, die Gesetze für nichtstaatliche Schulen zu verbessern.

*Gegenkomitee gegründet*

Das Gegenkomitee hat sich am 29. November 2007 unter dem Namen «Privatschul-Initiative NEIN» gegründet und besteht aus Mitgliedern von Lehrverbänden, Gewerkschaft und Parteien. Der Fokus ist klar: Die Initiative soll für die Öffentlichkeit auf eine Finanzierung der Privatschulen reduziert werden, obwohl es ihr gerade auch um die Wahl zwischen verschiedenen Staatsschulen geht.

*Claude Weinstock*

*Abstimmungskampagne in Baselland*

**ÖFFENTLICHE PODIEN UND FOREN**

MÜNCHENSTEIN

15. April 19.30 Uhr, Kuspo  
Organisation: S&E Baselland  
«Freie Schulwahl für alle?»  
Referent:  
Daniel Wirz, Pädagoge

ALLSCHWIL

23. April, 19.30 Uhr, Schulhaus Lettenweg 25  
Organisation: Initiativkomitee  
«Vielfältige Kinder, vielfältige Bildung»  
Referent:  
Prof. Remo Largo, Kinderarzt

LAUFEN

6. Mai, 19.30 Uhr, Arena  
Organisation: Initiativkomitee  
«Steigert Wettbewerb Schulqualität?»  
Referent: Dr. Beat Kappeler,  
Sozialwissenschaftler, Publizist